

## Bellende Oberpfälzer Die „Bunte“ sagt „sorry“

**ETZELWANG (wi).** Der geballte Protest der Oberpfälzer hat sich gelohnt: Die Chefredakteurin der Klatschzeitschrift „Bunte“, Patricia Riekkel, hat sich für einen Bericht über „bellende Einheimische“ entschuldigt.

In einem Beitrag über Hollywood-Star Nicolas Cage, der sich in der Nähe von Etzelwang (Kreis Amberg-Weizbach) ein Schloss gekauft hatte, zweifelte die „Bunte“ an, dass der Schauspieler in dieser Region Deutsch lernen könne. Der Dialekt ähnele eher



Chefredakteurin Patricia Riekkel dpa

dem Übergang vom „Bellen zum Sprechen“, hatte das Klatsch-Organ hoch-näsig behauptet.

In einem Interview für das Magazin „quer“ des Bayerischen Rundfunks räumte Riekkel jetzt ein, selbst schon in einen Oberpfälzer Burschen aus Furth im Wald verliebt gewesen zu sein. Diesen habe sie „ziemlich gut verstanden“. Noch in diesem Sommer wolle sie mit ihrem Hund Bruno zum Urlaub in die Oberpfalz kommen. Und die „Bunte“ werde „einen wunderbaren Vorschlag für Ferien in der Oberpfalz und in Etzelwang“ machen. Schließlich stammten viele Promis aus der Region: Fürstin Gloria und Ludwig Stiegler zum Beispiel.

# Oberpfälzerin kämpft für indische Schule

Cornelia Härtl will Kindern in Auroville Chance auf Bildung geben / Unterstützer gesucht

VON REINHOLD WILLFURTH, MZ

**REGENSBURG.** Eigentlich wollte Cornelia Härtl in ihrem Urlaub lernen, wie man sich total entspannt. Dass daraus nichts wurde, ist nicht weiter schlimm. Denn die Regensburgerin kehrte aus dem südindischen Auroville mit einer höchst spannenden Aufgabe zurück, die sie nicht mehr loslässt: Sie hat sich in den Kopf gesetzt, den Kindern von Auroville eine Schule zu bauen.

Cornelia Härtl war im Februar nach Indien gereist, um sich dort zur „Wasser-Shiatsu“-Therapeutin ausbilden zu lassen. Der fernöstliche Weg zur Entspannung per Unterwasser-massage ist für sie ein willkommener Ausgleich zur anstrengenden Bildschirmarbeit als Assistentin eines Hauptabteilungsleiters im Regensburger BMW-Werk. Im indischen Bundesstaat Tamil Nadu wartete aber schon eine andere Berufung auf sie.

Eine alte Villa in Auroville war bis vor kurzem das Domizil für 300 kleine Kinder vom Kindergarten- bis zum Teenageralter. Dann musste die „Pavendar English School“ dem Eigenbedarf des Villenbesitzers weichen. Seit der vergangenen Woche sitzen Kinder und Personal auf der Straße. Cornelia Härtl, angerührt von der Offenheit der Kinder mitten im Elend des Landes, wusste gleich: „Den Kindern muss ich helfen“.

Zurück in Regensburg, rief Cornelia Härtl den Förderverein „Palayam School in India“ ins Leben. Genau 8361 Euro hat der kleine Kreis der Vereinsmitglieder bislang gesammelt, um den Traum verwirklichen zu können, im Frühjahr nächsten Jahres die neue Schule in Auroville zu eröffnen.

Leicht ist der Traum nicht zu erfüllen. Auch im Niedriglohnland Indien kostet eine Schule mit 16 Klassenzimmern die Kleinigkeit von 75 000 Euro.



Cornelia Härtl (links) und eine Mitstreiterin im Frühjahr dieses Jahres in der „Pavendar English School“ in Auroville privat

Neben dem Spendensammeln gilt es zudem, verlässliche Partner vor Ort zu finden, die mit Bürokratie und Korruption umgehen können.

Ermutigt fühlt sich die Vereinsvorsitzende von Vorbildern wie „KUNO“, der Aktion für die Regensburger Kinderklinik: „Die zeigt, was man erreichen kann, wenn man zusammen etwas probiert“. Auch die Helfer in Indien sind ein Ansporn für sie – zum Beispiel die Schweizerin Verena Brohns-Stahel: Die versilberte kurzerhand ihre Altersversorgung, um zu-

sammen mit den 8000 Euro Startkapital aus Regensburg wenigstens den Grundstein für die Schule legen zu können.

Unterdessen bitten die Vereinsmitglieder um Spenden für die Schule in Auroville – zum Beispiel beim Bürgerfest in Obertraubling (Lkr. Regensburg) am 21. und 22. Juli, wo man sich Kaffee und Kuchen schmecken lassen, sich schminken lassen oder gegen einen Obolus einen Panoramablick von einer Hebebühne werfen kann – mit dem guten Gefühl, damit

Kindern zu ihrem Recht auf Bildung zu verhelfen. Auch Arbeitgeber BMW, der in der Nähe von Auroville ein Werk betreibt, überlegt derzeit, das Projekt zu unterstützen.

Der Vorteil des kleinen Vereins: „Fast jeder Cent geht direkt in das Projekt“. Denn Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit gehen zu Lasten der Vereinsmitglieder – und deren Freizeitaktivitäten: Zum „Wasser-Shiatsu“ ist Cornelia Härtl seit ihrem indischen Schlüsselerslebnis kaum mehr gekommen.

## BAYERN KOMPAKT

### Feiertage in Tschechien: Geschäfte geschlossen

**PRAG (dpa).** Wer in Tschechien geschäftlich zu tun hat, sollte seine Behördengänge und Einkäufe besser noch heute erledigen. Morgen und am Freitag sind im Nachbarland fast alle Ämter und Geschäfte geschlossen, hieß es gestern aus Prag. Die Tschechen gedenken mit den Feiertagen den „Slawenaposteln“ Kyrill und Method (ca. 820-885) sowie dem christlichen Reformator Jan Hus.

### Mutmaßlicher Mörder tötete sich mit Strick

**BAYREUTH (lby).** Mit einem selbst gedrehten Strick aus Stoffteilen hat sich der mutmaßliche Mörder von fünf Prostituierten und einer Schülerin am Fernsehgestell seiner Gefängniszelle erhängt. Der Suizid stehe eindeutig fest, sagte Leitender Oberstaatsanwaltschaft Thomas Janovsky

gestern. Die Stoffteile, wie zum Beispiel Bettwäsche, seien bereits in der Zelle vorhanden gewesen. Am Montagmorgen hätten Justizvollzugsbeamte die Leiche des Fernfahrers entdeckt. Es habe zuvor keine Hinweise darauf gegeben, dass sich der 48-Jährige etwas antun wolle.

### Frau aus Weiden bei Verkehrsunfall getötet

**MARKTREDWITZ (lby).** Bei einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 303 bei Marktredwitz ist gestern eine 53 Jahre alte Frau aus Weiden ums Leben gekommen. Ihr 30 Jahre alter Beifahrer aus Altenstadt an der Waldnaab erlitt lediglich einen Schock, teilte die Polizei in Hof mit. Die Fahrer habe aus unbekanntem Gründen die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren und sei ins Schleudern geraten. Ihr Kleinwagen überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Die im Auto eingeklemmte Frau wurde zwar

von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit. Sie starb aber noch am Unfallort.

### CSU will Beckstein am 19. Juli nominieren

**MÜNCHEN (ddp).** Innenminister Günther Beckstein (CSU) soll am 19. Juli in der CSU-Landtagsfraktion offiziell als Nachfolger von Ministerpräsident Edmund Stoiber (CSU) nominiert werden. CSU-Fraktionschef Joachim Herrmann habe den Parlamentariern in einem Brief mitgeteilt, dass er sich im Einvernehmen mit Stoiber darauf verständigt habe, sagte ein Fraktionssprecher gestern auf ddp-Anfrage. Die Nominierung finde im Anschluss an die letzte Plenarsitzung vor der Sommerpause statt. Zwei Tage zuvor, am 17. Juli, hält Stoiber seine letzte Regierungserklärung. Der Landtag soll am 9. Oktober auf einer Sondersitzung den neuen Ministerpräsidenten wählen.

## Geld für Krankenhäuser

Kabinetts bewilligt 153 Millionen für Ausbau und Sanierung

**MÜNCHEN (lby).** Die Staatsregierung hat grünes Licht für den Ausbau und die Sanierung von 14 weiteren Krankenhäusern in Bayern gegeben.

Durch die Zusage von 153 Millionen Euro seien die Projekte nun gesichert und die Krankenhäuser könnten mit der Ausschreibung von Aufträgen beginnen, teilte Sozialministerin Christa Stewens (CSU) gestern nach einer Kabinettsitzung in München mit. „Wir können zu recht stolz sein auf unsere gut strukturierte Krankenhauslandschaft mit vielen hoch qualifizierten Einrichtungen“, sagte Stewens.

Nach dem Kabinettsbeschluss sind für 2008 nach Angaben von Stewens 17 Projekte zur Modernisierung von Krankenhäusern geplant, die insgesamt 136 Millionen Euro kosten sollen – darunter auch Ergänzungsmaßnahmen am Krankenhaus St. Josef in

Regensburg (13,76 Millionen Euro bewilligt) und ein Ersatzneubau für Therapie- und Pflegebereiche am Bezirksklinikum Regensburg (zehn Millionen Euro bewilligt).

Von 2009 bis 2011 sollten voraussichtlich weitere 25 Projekte für 245 Millionen Euro verwirklicht werden. „Die Auswahl der Investitionsmaßnahmen erfolgte in erster Linie nach der fachlichen Dringlichkeit“, sagte Stewens.

Der SPD-Sozialsprecher Jochen Wahnschaffe beklagte „zu geringe Investitionen in Krankenhäuser“. Das heute vorgestellte Programm sei ein kleiner Lichtblick, teilte Wahnschaffe mit. „Wir hätten uns aber einen Durchbruch erwartet.“ Die Staatsregierung habe dafür gesorgt, dass es für die Krankenhäuser mittelfristig zu einer Verschlechterung kommen werde. Seit dem „Sparhaushalt“ 2004 seien die Investitionen drastisch zurück gefahren worden.

## Mittelbayerische Club - Reise zum großen Abschieds-Alpen-Air 2007 der Schürzenjäger in Finkenberg

### Das letzte Konzert der Schürzenjäger! Samstag, 21. Juli 2007

Am Samstag, den 21. Juli 2007, werden die „Schürzenjäger“ letztmalig auf jenen „Brettern“ stehen, die für sie in den vergangenen fast vier Jahrzehnten die Welt bedeuteten. In Peter und Alfreds Heimatgemeinde Finkenberg, inmitten der atemberaubenden Bergkulisse der Zillertaler Alpen und an jener Stelle, wo 1996 das bislang wohl größte Konzert in der österreichischen Musikgeschichte stattfand, geht eine Karriere zu Ende, die ihresgleichen sucht.

Jetzt anmelden bei M-tours Live, Tel. 0941/29 70 80 oder im Internet unter [www.mittelbayerische.de/reise](http://www.mittelbayerische.de/reise)

# SCHÜRZENJÄGER



Fahrt & Ticket  
**99,- €**

für Mittelbayerische Club Mitglieder,  
für Nicht-Club Mitglieder 10 € Aufpreis

€ 75,-  
für Jugendliche  
(11-14 Jahre)

Abfahrt Sa. 21.7.  
7.30 Uhr Schwandorf  
8.00 Uhr Regensburg  
8.20 Uhr Hausen  
8.30 Uhr Abensberg

Rückfahrt So. 22.7.  
4.00 Uhr ab Mayrhofen

Im Reisepreis enthalten:  
• Busfahrt  
• Sektbegrüßung  
• Eintrittskarte Open Air  
• Busticket Zubringer vor Ort  
• M-tours Live Reiseleitung

